Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Das Leben ist ein langer, ruhiger Fluss" – das war es, was mir spontan einfiel, als ich zum ersten Mal den Beitrag zum Kawa-Modell gelesen habe. Seither geht mir der gleichnamige Film nicht mehr aus dem Kopf. Und dabei hat diese französische Komödie aus dem Jahre 1988, die seinerzeit ein riesiger Erfolg war, nicht wirklich etwas mit dem Thema zu tun. Die hintergründige Geschichte handelt von zwei Familien, die gegensätzlicher nicht sein könnten und hat einen ganz eigenen Charme. Ernste Themen wie Familie, Erziehung, Moral … lässt dieser Film in einem ganz neuen Licht erscheinen. Und dass das Leben meistens kein langer, ruhiger Fluss ist, erfahren die beiden Familien, als herauskommt, dass jede von ihnen das Kind der anderen großzieht ...

Doch zurück zu dieser Ausgabe der Et Reha: Wie erwähnt erwartet Sie ein Artikel zum Kawa-Modell. Dieses Modell nutzt eben genau die Metapher „Fluss", um die Lebenssituation eines Menschen darzustellen und erleichtert so einen Perspektivwechsel von Therapeuten und Klienten. Beide Seiten gewinnen Ideen, wo die Therapie am besten ansetzen kann.
Mit dem Beitrag zu Marte Meo streifen wir das Thema Familie. Marte Meo ist eine Methode, die auf der Basis von Videoaufnahmen hilft, die Entwicklung von Kindern zu unterstützen. Mit dieser Methode werden Alltagshandlungen analysiert, sodass den Betroffenen und ihren Angehörigen konkret geholfen werden kann.
Auch Patrick Oeffner, der infolge eines Arbeitsunfalls eine Tetraplegie erlitt, musste erfahren, dass das Leben kein ruhiger Fluss ist – und machte das Beste daraus: Aufgrund der erfolglosen Suche nach einer geeigneten Greifhilfe baute er sich schließlich selbst eine und legte damit den Grundstein für seine eigene Firma.
Last but not least ist auch bei der Vermessung von Bildung in Europa (Teil 2) einiges „im Fluss". Diesmal informieren wir über die aktuellen Strömungen in der Bildungspolitik und ihre Relevanz für die Ergotherapie. Der Beitrag fokussiert diesbezügliche Aufgaben des DVE und fordert alle ErgotherapeutInnen auf, sich eine eigene Meinung zu bilden und mitzudiskutieren bei der Vermessung der Ergotherapie.

Viele Grüße aus den lebendigen Gewässern der Redaktionsarbeit

Angelika Reinecke
Kommissarische Chefredakteurin
redaktion@et-reha.dve.info

INHALT



© khubicek – Fotolia.com



© Dan Race – Fotolia.com

Methoden 13

Patience Higman
Das Kawa-Modell als Grundlage eines Erstgesprächs bei KlientInnen mit chronischen Schmerzen

Methoden 18

Nicola Bareis
Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte ...
Marte Meo in der Ergotherapie

Editorial 3

Infothek 6

- Ergotherapie-Preis 2014 6
- Broschüre zur bilingualen Förderung gehörloser Kinder 6
- Tanz hält Geist und Körper fit 6
- Ausgezeichnet: Sport bei Depression 7
- Biografieheft für Menschen mit Demenz 8
- Neue Broschüre der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie 8
- Kunden mit geistiger Behinderung 8
- Hilfe aus der Wand 9
- Wegweiser durch die digitale Welt 10
- ISL-Video zu Behinderung und Migrationshintergrund 10
- Der DVE im Social Network 10
- Internetportal für Jugendliche mit MS 10
- Jobsuche für Menschen mit Behinderung 10
- 2013 das Jahr gegen Diskriminierung behinderter Menschen 11
- „Prävention durch Wissen“ 11

Methoden 13
Das Kawa-Modell als Grundlage eines Erstgesprächs bei KlientInnen mit chronischen Schmerzen

Methoden 18
Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte ...
Marte Meo in der Ergotherapie

Praxistipp 22
Greif- und Arbeitshilfen fördern die Selbstständigkeit

Berufspolitik 25
Die Vermessung von Bildung in Europa (Teil 2)

Infothek 29

- Recht + Finanzen: Praxisveräußerung und Praxiserwerb müssen sorgfältig geplant werden 29
- Rezensionen 31

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



© iStockphoto.com/omergenc



© leroy131 – Fotolia.com

Praxistipp 22

Heiko Müller
Greif- und Arbeitshilfen fördern die Selbstständigkeit

Berufspolitik 25

Gisela Beyermann
Die Vermessung von Bildung in Europa (Teil 2)

- www: Talentplus 34
- Ergotherapie-Kongress vom 24. bis 26. Mai 2013: Trends aufspüren, Lösungen finden 34
- 4-Länder-Symposium 35
- therapie Leipzig war der Renner 35
- Veranstaltungen 36
- **DVE** AKADEMIE 37

Annoncen kompakt 39

- Termine + Seminare 39
- Stellenmarkt 43
- Verschiedenes 44

Vorschau/Impressum 47

ERGOTHERAPIE UND REHABILITATION wird regelmäßig an IBR, IBZ, CARELIT, CINAHL, EMBASE, OTDBASE und ZPID zur bibliografischen Auswertung verschickt.

04/2013 DEUTSCHER VERBAND DER ERGOTHERAPEUTEN E.V.

Neues für Mitglieder **DVEaktuell**

Die Beilage nur für DVE-Mitglieder in diesem Monat u.a. mit folgenden Themen:


04/2013 DEUTSCHER VERBAND DER ERGOTHERAPEUTEN E.V.
Neues für Mitglieder DVEaktuell
Neuer Geschäftsführender Vorstand der DVfR gewählt
58. Ergotherapie-Kongress in Bielefeld
Podiumsdiskussion zum Auftakt der therapie Leipzig 2013
Innovationen in der Versorgung
Medizinen, Kassen und Therapeuten setzen auf Dialog – zum Wohle des Patienten

- Reimund Klier jetzt stellv. Vorsitzender der DVfR
- Podiumsdiskussion auf der therapie Leipzig
- DVE-Projektgruppe Gemeinwesenorientierte Ergotherapie stellt sich vor

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de